

Seine jüngste Unterredung mit dem Kaiser gemacht. (Sehr gut bei den Soz.) Die persönliche Politik des Kaisers hat zu den unangenehmsten Ausgaben für den Militarismus zu Wasser und zu Lande geführt, die Unzuverlässigkeit des persönlichen Regiments erregt Unruhe im Aeußeren und Inneren und bringt das Reich in Gefahr. (Sehr wohl bei den Soz.) Das Volk verlangt Garantien und der Reichstag darf vorher keinen Pfennig an neuen Steuern bewilligen, ehe er nicht volle Garantie dafür hat, daß alle politischen Unternehmungen nur mit seiner vorherigen Zustimmung begonnen werden. Da der Reichstanzler aus seine Zustimmung gegeben hat, werden wir die Angelegenheit demnächst weiter verfolgen. Die Erklärung im „Reichsanzeiger“ ist eine Kriegserklärung des Kaisers an die konstitutionellen Forderungen des Reichstages. (Stimmliche Unterredungen rechts.) Die persönliche Politik hat die Reichsanzeiger getrübt; ihre Bestätigung ist die Voraussetzung einer Finanzreform. (Beifall links, Lachen rechts.) Wir verstehen unter einer wirklichen und gerechten Finanzreform etwas ganz anderes, als bloß Schuldentilgung, Ausgleich in Staatsausgaben und Einnahmen und Regelung der Materialbeiträge. Wir verstehen darunter vielmehr gerechte Verteilung der Lasten! Und diesem Zweck dienen nicht die indirekten Steuern, sondern nur die direkten Steuern. Sie lagen zwar beispielsweise bei der Tabaksteuererhöhung schon hauptsächlich bei den euren Zigarren bezahlt werden. Aber läßt das? Haben Sie nicht selbst ja und so oft erklärt, Zigaretten zu bringen nichts ein! Was die Behauptung des „Reichsanzeiger“ schließt zu Buche! Die Wahlen also wollen Sie mit den indirekten Steuern treffen! Der Reichstanzler hat geteilt zum Sparen gemacht. Aber kein Militarismus spart Sie nicht! Was soll? Sie wollen das Meer auch verwenden namentlich gegen die in euren Feind! Schlechte Politik nach außen, wie sie ja erst in diesen Tagen kritisiert worden ist, und schlechte, reaktionäre Politik im Inneren machen dem Reiche so hohe Kosten! Und was für ein Loch reißen die Kolonien, die Kolonialpolitik, dieser Zweck der auswärtigen Politik! Diese Eroberungspolitik, dieser Maßstab, der uns immer neue Militarismolen bringt — ruinieren unsere Finanzen. Jetzt ist es möglich. Sie natürlich von der neuen Steuerreform, aber in Evidenz ist sie doch nicht. Das Volk ist nicht so reich, es ist jetzt schon im höchsten Maße belastet. Und da wollen Sie jetzt noch 300 Millionen und mehr an neuen indirekten Steuern verhängen! Wir verlangen Reichs Einkommen- und Reichs vermögenssteuer, 20 Prozent Steuer auf das Einkommen von Millionären gestattet diesen immer noch ein Luxus, und ich möchte legen, ein Vordereben. (Große Beifall.) Was die Tabaksteuer betrifft, so habe ich gehört, daß Großindustrielle mit der Regierung bereits in Verbindung getreten sind, und daß man vielleicht die Zigaretten-Verordnungen fallen lassen und eine andere Bekleidung des Tabakbaues wählen wird. Was Sie aber auch wählen, die Produktion hat die Last zu tragen zum Schaden ihrer Arbeiter.

Hg. Fr. (Hessl. Wg.). Auf das Thema, das der Vordereben zu Beginn seiner Rede berührt hat, möchte ich einprägend vom Uebererfolg der Parteien nicht folgen. 500 Mill. sind eine gewaltige Summe und der Schatzkammer selbst wird nicht verlangen, daß wir das ganz ohne Prüfung akzeptieren. Wohlwollige Getränke und Tabak sind die Grundpfeiler jeder Finanzreform. Ich gebe zu, populär ist das nicht, aber man muß auch, wenn es nottut, für Unpopuläres eintreten können. Das begreift auch das Volk. Wenn es reich genug ist, sich für 2 bis 3 Milliarden jährlich Bier und Branntwein durch die Reche reinen zu lassen, so schadet es ihm auch nichts, wenn es dafür noch einen höheren Betrag ausgeben muß. Das habe ich offen zu meinen Wählern gesagt und sie haben es mit nicht übel genommen. Für das Brennweinmonopol ist in meiner Partei keine Mehrheit zu finden, vielmehr empfiehlt eine Justifizierung der Tabaksteuer. Die alkoholischen Getränke vertragen ganz gut eine Bekämpfung. Auch der Tabak ist nicht unentbehrlich. Einer Lichtsteuer stimmen wir zu. Vorlichter müssen wir bei einer Kräftesteuer sein, weil dabei auch leicht die Landwirte in Mitleidenschaft gezogen werden kann. Gegen eine Inzosensteuer haben wir keine prinzipiellen Bedenken. Die Nachschlüssel widerstrebt unserem bisherigen Empfinden, aber andererseits besteht sie in allen großen Staaten der Welt. Im allgemeinen ist uns die Nachschlüssel unangenehm und wir wären gerne bereit, eine andere Form der Besteuerung des Besitzes dafür einzutauschen. Wir halten es für richtig, die Materialbeiträge für eine größere Reihe von Jahren nach oben zu begrenzen. Der Reichstanzler hat geteilt das hohe Maß der Sparpolitik gelungen, aber seine Sparpolitik wird das Maß seiner Ausgaben für Heer, Flotte und Sozialreform hindern können. (Beifall rechts.)

Hg. Raab (Wirtsch. Wg.). Es wird schwer werden, von den 500 Millionen Mark jährlich etwas herunter zu rechnen. Die Materialbeiträge dürfen nicht wesentlich erhöht werden, weil sonst die Freude am Reiche völlig verloren gehen würde. Wir wenden uns gegen die Gesamtentlastung der Steuerreform, weil sie mit völlig veralteten Argumenten arbeitet. Die einzelnen Vor schläge der Regierung sind bei uns herzlich wenig Zustimmung, wir entziehen uns aber nicht der Verpflichtung, an den Arbeiten der Kommission teilzunehmen. Mit der Nachschlüssel können wir uns nicht recht befassen. Zu überlegen wäre ein Petroleummonopol und ein Staatsmonopol für Kohle. Wir empfehlen auch eine Luzussteuer und eine Dividendensteuer, gleichsam als Verbilligungssachen.

Hierauf verlag sich das Haus. Morgen 11 Uhr Fortsetzung. Schluß 6 1/2 Uhr.

Das Kriegsbudget in der französischen Kammer.

(Meldung der Continental-Telegraphen-Compagnie.) Paris, 20. November. In der heutigen Vormittagssitzung wurde die Beratung des Kriegsbudgets fortgesetzt. In Erweiterung auf vorhergehende Bemerkungen führte Kriegsminister Picquart aus: Für Uebungsplätze sind seit 1901 30 Millionen verausgabt worden. In diesem Jahre sind die Ausgaben für diese Plätze noch um 500 000 Francs erhöht worden. Da das Kriegsbudget aber sehr beschränkt ist, muß die Verwaltung ihre Wünsche einschränken. Gervais erklärte im Namen der Kommission, daß der Kriegsminister im Laufe der Debatte geäußerten Beschränkung über die Armee anzuschließen. Die Armee habe viel gearbeitet und sehr schätzbare Erfolge erzielt. Sie kämpfte namentlich die unmoralische und verbrecherische Propaganda, die keinerlei Wirkung erzielt habe. „Die moralische Gesundheit Frankreichs ist unergreiflich und unsere nationalen Kräfte sind sehr hart.“ (Dumour ruf: Die materiellen und die moralischen.) Gervais schloß mit den Worten: „Wir können volles Vertrauen haben zu unserem Offizier-

korps und zu unserem Generalfstab, bei denen fleißig gearbeitet wird. (Lebhafter Beifall.) Die letzten Kapitel des Kriegsbudgets wurden jedoch angenommen und die Sitzung aufgehoben.

Deutsches Reich.

Sof. und Personalnachrichten.

Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt: „Die Gerichte am Riktritz des Generalintendanten v. Hülsen sind völlig unzugänglich. Herr v. Hülsen führt die Dienstgeschäfte der Generalintendantur bereits wieder seit dem 2. Juli d. J. und hat auch während seines Ende Septembers angelegenen Urlaubes die Oberleitung der Geschäfte in der Hand behalten. Nach dem Ablauf dieses Urlaubes wird Herr v. Hülsen sein Amt in vollem Umfange wieder antreten.“

„Der lebenswürdige Kanzler.“

(Frankfurt, England und Fürst Bismarck.)

Die Pariser Presse beschäftigt sich noch immer eingehend mit den deutschen Vorgängen. Hauptstück ist die letzte Reichstagsrede des Fürsten Bismarck über die Finanzlage des Deutschen Reiches und die Bedeutung in der Pariser Blätter. Der „Radical“ überschreibt seinen Leitartikel: „Der lebenswürdige Kanzler.“ Er ist mit den Ausführungen Bismarcks, die sich auf Frankreich beziehen, sehr zufrieden und freut sich, daß sie ein allgemeines Echo im Reichstage gefunden haben. „Zweifellos“, schreibt das Blatt, „hat wieder ein Stimmungsumschwung in Berlin stattgefunden — diesmal zu unseren Gunsten.“ — „Denker lebenswürdig finden die Londoner „Times“ den deutschen Kanzler. Das Blatt greift Fürst Bismarck in einem Leitartikel an, weil er in seiner Reichstagsrede von der Eifersucht Englands auf den deutschen Handel gesprochen hat. Die „Times“ erklären, dies sei eine „lächerliche deutsche Verleumdung.“ — Na, na!

Der Reichshaushaltsetat.

Die „Nord. Allg. Ztg.“ bringt in ihrer gestrigen Nummer Mitteilungen aus dem Reichshaushaltsetat. Der Etat für den Reichstanzler und die Reichsanzeiger erfordert an fortwährenden Ausgaben 300 955 Mark (gegen das Vorjahr weniger 5375 Mark). Der Etat des Reichsamt des Innern sieht an Einnahmen im Ordinarium 18 805 244 Mark (mehr 702 562 Mark), im Extraordinarium 275 000 Mark (Vorjahr 40 000 Mark) vor; die fortwährenden Ausgaben betragen 78 819 240 Mark (mehr 793 048 Mark). Die Belastung des Reiches aus den auf Grund des Invalidenversicherungsgesetzes zahlbaren Renten ist auf 51 310 000 Mark (mehr 2 000 000 Mark) angenommen. Die ordentlichen Ausgaben betragen 1 988 400 Mark (weniger 4 035 000 Mark). Von neuen Forderungen sind zu erwähnen 400 000 Mark erste Rate zu der Restausstellung in Brüssel 1910. Im außerordentlichen Etat werden 14 000 000 Mark (weniger 10 Mill.) gefordert, und zwar 4 Millionen für Kleinwohnungen und 10 Millionen (weniger 10 Millionen) für Erweiterung des Kaiser Wilhelm-Rainns. Im Marineetat betragen die ordentlichen Ausgaben 290 547 167 Mark (mehr 37 448 553 Mark). Im außerordentlichen Etat werden 109 924 045 Mark (mehr 23 788 895 Mark) angefordert. In der Steigerung der fortwährenden Ausgaben sind namentlich die Etatsartikel „Geldverpflichtung der Marine“ (mehr 1 517 183 Mark), „Indienkosten“ (mehr 2 954 806 Mark), „Naturalverpflegung“ (mehr 1 073 390 Mark), „Inhabhaltung der Flotte und Werften“ (mehr 1 669 113 Mark), „Waffenwesen und Befestigungen“ (mehr 1 151 579 Mark) beteiligt.

Zur Besetzungfrage der Mittelschullehrer.

welche den Gegenstand einer Interpellation im preussischen Landtag bilden wird, schreibt man uns Folgendes: Wenn in ihrer Korrespondenz in offizieller Form ausgeführt wird, die Ordnung der Besetzung der Mittelschulen der Mittelschullehrer sind die gegenwärtigen Mittelschullehrer zu denjenigen gesetzgeberischen Aufgaben, mit denen sich der Finanzminister erst nach Beendigung der parlamentarischen Kampagne wieder befaßt können, weil sie eine intensive Mitwirkung der Verwaltung erfordert, so ist zunächst nicht verständlich, wie man die Neuordnung dieser Frage überhaupt als eine gesetzgeberische Aufgabe betrachten kann, mit der das Finanzministerium sich intensiv zu beschäftigen hätte. Aus der preussischen Statistik über das Schulwesen vom Jahre 1906 geht hervor, daß von dem Gesamtbetrage der in demselben Jahre für Mittelschulen aufzubringenden 16 Millionen Mark der Etat nur die minimale Summe von 170 000 Mark gebietet. Dies erklärt sich daraus, daß nach Ausweis der Zusammenstellungen des Vereins der Mittelschullehrer Preussens fast alle Mittelschulen nur in ganz beschränktem Maße existieren, während die übrigen durchweg häßliche Einrichtungen sind, deren Kosten von den Gemeinden getragen werden. Nach den im vorigen Landtage abgegebenen Erklärungen der Unterrichtsverwaltung kann man kaum annehmen, daß die Neuordnung der Lehrpläne und die Neuorganisation der Mittelschulen zurückgestellt werden dürfte. Man kann deswegen wohl nicht rechnen, daß die Interpellation im Abgeordnetenhaus die Sorgen der angeklagten vernehmen 4000 Mittelschullehrer und Lehrerinnen befähigen wird.

Die Tragödie Rühlmann.

In der gestrigen Sitzung der Zweiten Sächsischen Kammer gab, wie aus Dresden gemeldet wird, der Präsident Dr. Mehnert nur Eintritt in die Tagesordnung folgende Erklärung vom Kolle des Abgeordneten Rühlmann ab: Ich halte es im Interesse des Andenkens des verstorbenen Kollegen Dr. Rühlmann und des Friedens seiner Familie für notwendig, folgendes festzusetzen: Zunächst ist das Gerücht ganz entschieden zurückzuweisen, daß der Verstorbene selbst Hand an sich gelegt habe. Er hatte am Montag freies Geistes eines tiefen Ohnmachtsanfalles längere Zeit im Freien gelegen und sich dabei eine schwere Gehirnentzündung zugezogen, die die Ursache seines Todes geworden ist. Unter heimgangener Kollege ist in der letzten Zeit infolge eines körperlichen Leidens einer schweren Leberaffektion in Erscheinung getreten gewesen. Es entspringt aber Grund, dem Verstorbenen nachzuliegen, er habe einen in seine Hände geratenen Brief offensichtlich an sich genommen. Die Kammer hat be-

zeits gestern durch Erheben von den Eiden und heute durch Ueberzeugung des Vorberaters ihrer Ueberzeugung Ausdruck gegeben, daß sie dem Verstorbenen auch über das Grab hinaus ihre Hochachtung bewahren wird . . .

Ein gefährliches Inzertat.

Aus Sochum wird berichtet: Wegen Befeldigung des gesamten preussischen Offizierskorps, insbesondere des Oberleutnants Meier vom Bezirkskommando Bochum I und des Reserveleutnants Laxenmühlens, wurde im März ein vom Kriegsminister gestellter Antrag der Kadettur Steinamp vom Bochumer Volksblatt von der dortigen Strafkammer zu 2 Monaten Gefängnis verurteilt. Der Staatsanwalt hatte 500 Mark Geldstrafe beantragt.

Laxenmühlens war als Reserveoffizier vom Bezirkskommando Bochum I dienstlich ausgeschieden worden, zu erklären, wie ein so unehrenhaftes Inzertat im Offizierskorps in sein unparteiisches Blatt gekommen. Der Reserveoffizier und Setzungsleiter Laxenmühlens verneinte, daß er keine Kenntnis davon gehabt habe (was auch zutrifft), daß er es sonst verhindern haben würde, und daß er dafür Sorge tragen würde, daß „so etwas nicht mehr vorkomme“. Die Erklärung mußte er schriftlich abgeben, die dann dem Offizierskorps zur Einsehung vorgelegt worden ist, das sich damit zufrieden erklärt hat. Dies wurde in der Verhandlung ausdrücklich festgestellt. Der Redakteur gelangte zur Bestrafung, weil er an den Vorfall eine beleidigende Kritik geknüpft hatte. — — —

Uns interessiert an dem Vorfall vor allem die gerücht, notorisch festgestellte Tatsache, daß die Qualität als Reserveoffizier auch geschäftlich in den Bann des Ehrenlozes zwingt.

Schule.

Deutsch: Lehrer an französischen Seminaren.

Die französische Unterrichtsverwaltung ist neuerdings befreit, der deutschen Sprache Eingang in breitere Schichten der Bevölkerung von Frankreich zu verschaffen. Zu diesem Zwecke ist der französische Unterrichtsminister mit dem preussischen darüber in Verhandlung getreten, ob jüngere deutsche Lehrer zur Erteilung von Konversationsstunden an französischen Seminaren nach Frankreich entsandt werden können.

Die Beurlaubung soll, wie man der „Königsb. Hart. Ztg.“ schreibt, auf täglich zwei Stunden beschränkt werden. Die betreffenden Lehrer erhalten in den Seminaren ein gutes Zimmer, Befreiung an der Tafel der Lehrer, Heizung, Beleuchtung und Beheizung. Für das erste Male ist der Aufenthalt auf die Zeit vom 1. Januar bis zum 1. Juli 1909 befristet, später soll er je nach Umständen dauern. Zunächst kommen neun französische Anstalten in Betracht. Die preussische Unterrichtsverwaltung sieht dem Unternehmen inympathisch gegenüber.

Diese Anregung wird gewiß mit Freude begrüßt werden. Sogleich sorgt nun die preussische Unterrichtsverwaltung dafür, daß auch junge Lehrer aus Frankreich zur Erteilung von Konversationsstunden an preussische Seminare gesandt werden.

Allgemeine Mitteilungen.

— Die vom Kronprinzenpaar eingeleitete Sammlung zugunsten der Hinterbliebenen der Raddab-Opfer hat bis heute 60 000 Mark ergeben.

— In der gestrigen Sitzung des Bundesrates wurde dem Entwurfe eines Gesetzes zur Abänderung des Reichsgesetzes wegen Befreiung der Doppelbesteuerung vom 13. Mai 1870 zugestimmt.

— Die Komune Königsberg ließ einen Kranz am Grabe des Freiherren v. Stein in Frucht (Reg.-Bez. Wiesbaden) niederlegen. Oberbürgermeister Krantz und der Stadtverordnetenvorsteher legten auch einen Kranz am Grabe des Polizeidirektors Frey in Königsberg nieder, des Mitglieds der Stadtverwaltung.

— Die Betriebseinnahmen der preussischen Staatseisenbahnen haben, wie die „Nord. Allg. Ztg.“ mittelt, im Oktober betragen im Personenverkehr rund 0,7 Millionen Mark = 1,74 Proz. mehr, im Güterverkehr und 2,5 Millionen Mark = 2,08 Proz. weniger, insgesamt mit Einschluß der sonstigen Einnahmen und 1,7 Millionen Mark = 0,97 Proz. weniger als im Oktober 1907.

Heer und Flotte.

— Kaiserliche Marine. Der Reichspostdampfer Goeben ist mit dem Fährdiensttransport für das Kreuzergeschwader auf der Ausreise am 19. November in Hongkong eingetroffen und hat am 20. November die Reise nach Schanghai fortgesetzt. Der Reichspostdampfer Derfflinger mit dem Retraumtransport für die Marinefregatten der III. Seebatalions an Bord ist am 18. November in Genoa eingetroffen und am 19. November weitergegangen. S. M. S. Zieten ist am 19. November von Wilhelmshaven in See gegangen. Die Manöverflotte ist am 19. November von Wilhelmshaven nach Kiel in See gegangen. Visitation für S. M. S. Pelikan und die Winzerflotte-Kommission vom 19. November ab Czuzharen.

Ausland.

Ein „deutsches Bauhebein“!

Graf Tattenbach, der neuernannte Botschafter für Madrid, findet in der großen spanischen Presse seither nur wenig freundliche Willkommengrüße. Nachdem der „Liberal“ ihm, wie wir bereits gemeldet haben, einen „Taubhellenigen und verächtlichen Diplomaten“ genannt hat, widmet der „Herold de Madrid“ dem künftigen Vertreter des Deutschen Reiches folgende Betrachtung: „Graf Tattenbach ist schon durch sein Auftreten auf der Konferenz von Algieras bekannt, die verächtliche Male auf dem Bunte stand, zu scheitern, nur weil es deutschen Bevollmächtigten an Nachgiebigkeit und Geländigkeit fehlte. Immer wenn die Repräsentanten der zwölf Mächte im Begriff waren, zu einem Einvernehmen zu gelangen, taucht Graf Tattenbach mit irgend einem neuen Wünsche auf, der die besten Arrangementspläne der Beauftragten Europas wieder über den Haufen warf. Sehr intelligent, sehr geschickt in allen Künsten der Diplomatie, ein großer Vorkämpfer der besten Formen, war er zweifellos eine der hervorragenden Persönlichkeiten der Konferenz. Er freute sich allen Gelegenheiten seine Klugheit nicht nur dem Vertreter Frankreichs, sondern auch mit denjenigen Spaniens. Dank dem Takte des Herzogs

von Amador und vor allem des Herrn Pérez Caballero
tam es trotz der anmaßenden Haltung des
deutschen Gesandten nicht zum Bruch. In
Vorstellung, wo er seiner diplomatischen Aufgabe mit großem
Eifer oblag, fand er keinen Anhalt, Schwierigkeiten zu
überwinden, da dort ja logischerweise die diplomatischen Einflüsse
Englands ausgleichend sind. Aber in Spanien ist es
anders, und daher wollen wir sehr ernsthaft wünschen, daß
seine Anwesenheit in Madrid zu keinen Hindernissen mit
unseren großen Freundschaften in England und Frank-
reich führen möge, besonders da ja auch die schwierige und
noch zu jeder Stunde unheilvollere marokkanische Frage
erst halb gelöst ist."

Dr. Leyds Rückkehr nach Süd-Afrika.

Der aus dem Burenkrieg bekannte Agent des Präsi-
denten Krüger, Dr. Leyds, wird, wie die „Daily Mail“ er-
zählt, nach Süd-Afrika zurückkehren und am 4.
Dezember in der Delagoa-Bay landen. Dr. Leyds kehrte
bereits im Jahre 1904 nach Durban zurück, wurde jedoch
am Landen verhindert. Einen Versuch, Transvaal
zu betreten, machte er nicht. Der Berichterstatter der „Daily
Mail“ in Durban erzählt, daß die Behörden dem neuen Ver-
suche des Dr. Leyds, nach Süd-Afrika zurückzukehren, keine
Schwierigkeiten in den Weg zu legen würden. Es veranlaßt
ferner, daß die Regierung von Transvaal Herrn Dr. Leyds
ein jährliches Ruhegehalt von 300 £ (6000 Mk.)
gewähren würde.

Keine serbo-türkische Militärkonvention.

Wie uns aus Belgrad berichtet wird, besagt ein von
der Regierung veröffentlichtes Communiqué, daß die Nach-
richt vom Abschluß einer Militärkonvention zwischen Ser-
bien und der Türkei unrichtig ist. Der Zweck der
Mission Rowatowitsch war, sich über die durch die jüngsten
Ereignisse geschaffene politische Situation auf dem Balkan
zu informieren. Vollständige Uebereinstim-
mung besteht nicht in freundschaftlichen Beziehungen zwischen
Serbien und der Türkei. Serbien hegt keinen Wunsch nach
dem Abschluß des Sandjak, oder anderer Teile des türkischen
Gebietes.

Der Zustand in Indien.

Die Anzeichen einer weiteren Ausdehnung des Auf-
standes mehren sich. Ueber die gegenwärtige Lage meldet
der „Londoner Standard“: Das bedrohliche Umsichgreifen
der Unruhebewegung in Indien veranlaßt die englische
Regierung die Gewährung umfangreicher Vollmachten an
die anglo-indischen Zivil- und Militärbehörden zur Unter-
drückung revolutionärer Ausschreitungen vorzubereiten. Die
Notwendigkeit der plötzlichen Unterbrechung der Tour des
Königstheaters gilt als Anzeichen einer sehr gefährlichen Lage
an Ort und Stelle.

Halle und Umgebung.

Halle a. S., 21. November.

Des Kaisers Dank.

Auf das Jubiläumstelegramm, das am Donnerstag vom
Kaisertum aus an den Kaiser abgefaßt wurde, ist folgende
Dankantwort eingegangen:

Potsdam, Neues Palais,
6 Uhr nachmittags.

Herrn Oberbürgermeister Dr. Rixe,

Halle a. S.

Ich habe mich über den Jubiläumsgruß der zur Tausend-
jahrfeier der Städteordnung seitlich vereinigten Bürger-
schaft von Halle sehr gefreut und erlaube Sie, der vorzigen
Bürgerhaft und den städtischen Behörden für die Aus-
sage neuer Gefinnung meinen wärmsten Dank aus-
zusprechen.

Wilhelm I. R.

Herr Oberbürgermeister Dr. Rixe gibt das Telegramm
mit folgender Bemerkung bekannt:

Vorliegendes Telegramm Dr. Majestät des Kaisers und
Königs habe ich die Ehre zur Kenntnis der Bürgerhaft
zu bringen.

Halle a. S., den 20. November 1908.

Rixe, Oberbürgermeister.

Bei den Wahlen zum Kaufmannsgericht

erfolgten gestern die Liste I: Deutschnationale Handlungs-
gehilfen 2027 Stimmen;

Liste II: Leipziger Verband, 58-Verband und Großer
Kaufmännischer Verein 1753 Stimmen;

Liste III: Zentralverband der Handlungsgehilfen 510
Stimmen;

Liste IV: Bankbeamte 130 Stimmen.

Für die Opfer von Hamm

Sind uns auch im Laufe des gestrigen Nachmittags wieder
eine ganze Reihe Spenden zugegangen, über die wir hier
mit herzlichem Dank quittieren:

L. Sch. Loritzke 2 Mk.; Walter 5 Mk.; Frau Musik-
direktor Thiem 3 Mk.; Chr. Wotig 10 Mk.; Frau Dr. R. 5 Mk.;
Frau B. 5 Mk.; W. Schöf 5 Mk.; Ungenannt 3 Mk.; Schmidt
5 Mk.; C. 5 Mk.; C. M. 5 Mk.; R. 5 Mk.; R. 5 Mk.;
Deitensborn 10 Mk.; Fr. M. 5 Mk.; R. 5 Mk.; R. 5 Mk.;
R. 5 Mk.; C. Zander 3 Mk.; Kollegium der Knaben-Volkschule
Palle-Giebielstein 29 Mk.; C. M. 2 Mk.; Eisenhandlung
Th. R. 50 Mk.; Frau Martha L. Mühlweg 49, 3 Mk.; Ghe-
hardt Rummel 10 Mk.; W. Rühl 3 Mk.; R. L. 50 Mk.; 4 Ghe-
schlechter 1, 1, 75 Mk.; Frau E. 5 Mk.; Frau Barth 6 Mk.;
die Beamten des Rechnungsbureaus der C. S. D. 35, 40 Mk.;
Berge 3 Mk.; Fr. Bernhardt 20 Mk.; C. D. 20 Mk.; S. G.
1 Mk.; R. 1 Mk.; Frima Bruno Freitag 100 Mk.; C. G.
5 Mk.; Fr. A. 1 Mk.; Frau J. Sch. 1 Mk.; Impetator
Gohrau 2 Mk.; Frau Anna W. 5 Mk.; Regellub Südwinkel
7 Mk.; A. R. 5 Mk.; Donnerstags-Klub L. T. 6 Mk.

Zusammen: Mk. 3830,53.

Unsere Expedition nimmt fernere Gaben gern entgegen.

Der Volksbildungsverein

hatte am vergangenen Dienstagabend keine Mitglieder in der
Tafelstube zu einem Melodramen-Abend eingeladen. Als Resi-
tutor war Herr Paul Struve aus Dresden gewonnen.

Sein Programm, das dem Alltäglichen aus dem Wege geht,
war in feinsinniger Weise zusammengestellt. Einigen der be-
kanntesten Goethe'schen Balladen, die einem von der Schule her
durch die übliche „Behandlung“ geradezu verleidet sind, wählte er
durch die Innigkeit und das weise Maßhalten seines Vortrages
neue Schönheiten abzugewinnen. Von schlagender Wirkung aber
waren Dahms poetische Erzählung „Graf Walther und die Wald-
frau“ und Widenbrocks „Gerehtes“, mit der so feinsinnig nach-
empfundenen Schilling'schen Musik, die Frau Struve, wie auch die
mühseligen Begleitungen in den übrigen Deklamationen in dis-
kreter aber wirkungsvoller Weise auf einem Ritter-Tügel zu
Gesang brachte.

Herrlicher Beifall dankte am Schluß Herr Struve und
seiner Gattin für ihre Leistungen. Eingeladene in diesen Dank
waren auch die vortrefflichen musikalischen Darbietungen des
Herrn Musikdirektors Dopfer und der Damen M. H. Dopfer,
C. Reuter und E. Stein, die mit einem Stittischen Trio für
Pianoforte, Violine und Cello, wie mit einem Spöhschen Adagio
die Deklamationen stimmungsvooll umrahmten

Berein für Naturkunde.

Auf der Tagesordnung stand der Vortrag des Herrn Dr.
Stürmer:
Gegenwärtiger Stand und Probleme der Agricul-
turalogie.

Der Vortragende behandelte zunächst in einem geschichtlichen
Rückblick auf die Entstehung der Bakteriologie die Frage: Was ist
Agriculuralogie? und kennzeichnete sie als ein erst in
neuerer Zeit bearbeitetes Forschungsgebiet, das für die Land-
wirtschaft mächtigsten mitbakteriologischen Fragen (Bakterien, Pilze,
Algen, Protozoen usw.) umfaßt. Sie ist der Pflanzenbaukunde
und Tierproduktionslehre gleichwertig an die Seite zu stellen, hat
aber an den Unverständlichen noch nicht die ihr gebührende Berück-
sichtigung gefunden. Es hängt dies mit der jetzt noch be-
stehenden Vorherrschaft der Chemie in der Landwirtschaft zusam-
men, die von Viebig mit so glänzenden Erfolgen begründet
wurde. Aber erst mit Berücksichtigung der Mikrobiologie können
tiefer Einblicke in die für die Landwirtschaft allerwichtigsten
Vorgänge gewonnen werden. Ihre Ergebnisse werden wie die
aller angewandten Wissenschaften zu sohem praktischen Nutzen
führen. Beispiele liegen in der Milchwirtschaft, in der Anwen-
dung der Reinkulturmethode bei Hüllfrüchten und Klearten
usw. — In weiten Teile seines Vortrages gab dann der
Redner einen Ueberblick über die wichtigsten Gebiete der Agri-
culturalogie und den Stand unserer Kenntnisse. Selbst die
größten Bakterien, welche Stielen gegenüber dem Querschnitt,
sind höchstens 0,04 mm groß, die kleinsten hingegen sind mit dem
gewöhnlichen Mikroskop überhaupt noch nicht zu sehen, etwa 0,000
Millionen haben in 1 cm³. Der Blick in diese Welt des
Kleinen ist daher ebenfals unergründlich wie der in die unendliche
Sternenwelt des Himmels. Wie bei allen Organismen ist auch
die Entwicklung der Bakterien abhängig von Feuchtigkeit, Tempe-
ratur und Nährstoffen. In Bezug auf ihre Ansprüche an die
Nährstoffe können sie in heterotrophe und autotrophe eingeteilt
werden. Die außerordentlich interessante zweite Gruppe ist unabhän-
gig von der sonst als Leben erhaltenen Energie der Sonne.
So gibt es Arten, die aus der Oxidation des Schwefels, des
Eisens, des Ammoniaks, des Wasserstoffs, mit einem Wort, aus
der Verbrennung unorganischer Substanzen alle Lebensenergie ge-
winnen und einzig mit Hilfe dieser Kraftquellen ihre organische
Körperhaltung aufbauen. Infolge dieser primitiven Ansprüche
sind diese Organismen auch am geeignetsten, ein erstes organisches
Leben auf einem erloschenen Weltkörper einzusetzen, sofern
ihre Keime nur dort hin gelangen. Die heterotrophen Bakterien
beteiligen alle vererbten Substanzen, einschließlich also den Kreis-
lauf der Stoffe und verbinden, daß die höheren Organismen in
ihren eigenen Exkrementen zugrunde gehen.

In der obersten Schicht der Erdrinde, dem Aderboden, spielen
sich die für die Landwirtschaft wichtigsten Vorgänge ab. Eine
kleine Wasserpeile voll Erde enthält etwa soviel dieser Lebe-
wesen, wie ganz China Menschen. Redner behandelte
dann ausführlicher die Vorgänge, die sich während und nach der
Zersetzung der organischen Stoffe im Boden abspielen und wies
von vornherein darauf hin, daß die ungebührliche Vielseitigkeit der
Bakterien es zu Stande bringe ein und denselben Prozeß, etwa
die Zersetzung der Eiweißstoffe in Gegenwart oder in Abwesen-
heit des Sauerstoffs zu vollziehen. Man unterscheidet hiernach
die von Sauerstoff abhängigen, aeroben, und die davon unabhän-
gigen, anaeroben Bakterien. Die erste Arbeit bei der Zer-
setzung ist die Zersetzung in die Zellen. Hierauf beruht die Rotte
oder Röhre der Fäulnisstadien (Fäulen). Die weiteren Erörte-
rungen betrafen die Zersetzung der stickstoffhaltigen Eiweißstoffe
und der stickstofffreien unterartigen Körper, der Kohlehydrate. Aus
Einweih entsteht durch die Tätigkeit der Bakterien Ammoniak,
daraus Salpeter. Aus Kohlehydraten entstehen schädliche Stoffe,
die Ammoniak und Salpeter binden oder zerstören, aber auch nüt-
zliche durch Bindung des freien, atmosphärischen Stickstoffs. Hierauf
würdige Redner kurz die Bakteriologie des Düngers, besonders
des Stallmistes, der Futtermittel und ausführlich der Milch.
Er wies vor allem auf die große volkswirtschaftliche Bedeutung
der Gewinnung einwandfreier, nicht keim-
stierter Kindermilch und auf die in dieser Beziehung für
unsern Stadt bahnbrechende Tätigkeit des Stabtarztes Prof. Dr.
von Drigalski hin.

Zum Schluß gab Redner noch einen Ausblick auf die Probleme
der Agriculuralogie und ihre Bedeutung für die Land-
wirtschaft. Die Forderung muß sich von der Pflanzenpathologie
mehr der Pflanzenhygiene zuzuwenden, ebenso den Problemen der
Fruchtfolge, Bodenbearbeitung, Düngung usw. Der Aderboden
ist nicht ein totes Medium, in dem sich die chemischen Vorgänge
wie im Reagenzglas abspielen, sondern in der Tat ein lebendes
Wesen, eine belebte Umwelt, die uns unbekanntes, zur Er-
forschung mächtig reichendes Neuland unter unsern eigenen Füßen
bietet.

Nachdem reichlich Beifall dem Redner gezollt war, schlossen sich
noch einige einschlägige Fragen an. — Herr Seminarlehrer
Bernau zeigte einige Starobien, die er schon über 1/2 Jahr
gepflegt, und ein Chamäleon. Auch gab er in kurzen Worten
seine Beobachtungen und sonstiges Wissenswertes über die merkwür-
digen Fremdlinge. — Herr Pönike machte einige Mit-
teilungen über Zuchtlinge aus Terrarien usw.

Die genügende Erwärmung der Personenwagen macht
der preussische Eisenbahnminister von neuem zur Pflicht.

Provinzial Nachrichten.

Industrielle Kundgebung.

2 Dresden, 20. Nov. Auf Einladung des Verbandes
Sächsischer Industrieller traten Vertreter von 26 indu-
striellen Zwerghandeln und zahlreiche Einzelmitglieder des
Verbandes zu einer Beratung über die Beschlüsse der Ge-

werbeordnungskommission des Reichstages betreffend die
Regelung der Arbeitszeit der Arbeiterinnen zusammen.
Gegen die von der Kommission mit einer Stimme Mehrheit
beschlossene Differenzierung der Arbeitszeit der verheir-
teten Arbeiterinnen an Sonnabenden, sowie gegen die
Verzögerung der von der Regierung vorgeschlagenen Aus-
nahmestage und gegen das Verbot der Mitgabe von Arbeit
nach Hause wurden alleseitig die schärfsten Bedenken aus-
gesprochen und insbesondere betont, daß diese Bestimmungen
auch gegen das Interesse der Arbeiterinnen selbst verstoßen.
Entsprechende Schritte gegen die Beschlüsse werden von dem
Verband Sächsischer Industrieller und den vertretenen Zwer-
ghandeln eingeleitet werden.

Den Verhandlungen wohnte im Auftrage der sächsischen
Staatsregierung der ständige Rat in gewerbetätigen
Angelegenheiten Ober-Regierungsrat Schlippe bei.

(Weihenfels, 20. Nov. (Verschüttet.) Auf der
eine halbe Stunde entfernten Kautzschgrube „Konstantin“
wurde gestern der Bergmann Siedel aus Döberitzlau
durch niedergebende Erdmassen verschüttet. Er konnte nur
als Leiche geborgen werden.

Schadental, 20. Nov. (1135 Hagen.) Bei der
am Montag stattgehabten Jagd des Umrats Hähne wur-
den von 37 Schützen 1135 Hagen, 8 Kaninchen und 1 Reh
erlegt.

Nordhausen, 20. Nov. (Amtsgerichtsrat
Verhe) feierte am Donnerstag das Jubiläum seiner fünf-
zigjährigen amtlichen Tätigkeit. Julius Verhe, der am
14. Mai 1836 in Nordhausen geboren ist, trat 1858 als Rati-
fikator zunächst in seiner Heimatstadt, in den Justizdienst.
1864 wurde er Gerichtsassessor. Drei Jahre später Kreis-
richter. Als Kreisrichter beim Amtsrichter fungierte er seit
1875 wieder in Nordhausen. In den Jahren 1881 bis 1890
vertrat Verhe im Reichstag den Wahlkreis Nord-
hausen.

Wiesbaden, 20. Nov. (Rechtsbinderes Ver-
brechen.) Festgenommen wurde hier ein junger
Mann aus Halle, der sich mit der Absicht trug, ein
junges Mädchen, mit dem er ein Liebesverhältnis an-
geknüpft hatte, das die Eltern des Mädchens nicht billigten,
zu erlösen. Der sechszehnjährige Renner wurde ihm ab-
genommen, der junge Mann selbst nach einiger Zeit wieder
freigelassen und zur Arbeit nach Halle veranlaßt.

Aus Thüringen, 20. Nov. (Landung eines
Ballons.) Der bekannte Ballon „Ziegler“ des Witten-
fallischen Vereins zu Frankfurt a. M. landete in der ver-
gangenen Nacht bei Leimbach (S. Meiningen). Der Ballon,
dessen Gondel drei Insassen beherbergte, war am Abend
vorher in Diefenbach aufgesehen und mußte bei der Fahrt
über das Abenbergseegebiet Ballast abwerfen, daß er bald
darauf zur Landung gezwungen war. Die Jagd glatt von
Statten. Die Fülle wurde heute nach Diefenbach zurück-
befördert.

Gerichtsverhandlungen.

Sondershausen, 20. Nov. (Ein nettes Fräch-
chen) hand in dem 16jährigen Tischlerlehrling
Karl Schlenkowitz aus Greußen am Montag vor
der hiesigen Strafkammer. Er war der Brandstiftung
in 14 Fällen, Sachbeschädigung an 40 Osthäusern in
4 Fällen, schweren Diebstahlverurteilung, schweren Kirchen-
diebstahl und vier einfacher Diebstähle angeklagt. Eine Unter-
suchung auf seine geistige Zurechnungsfähigkeit ergab, daß er
vollständig gesund ist. Die Schäden der durch ihn veran-
sachten Brände in Greußen werden auf 110 000 Mk. beziffert,
der Brände in Greußen auf 42 000 Mk. Die geschehenen
Gelder hat der Vater des Angeklagten ersetzt. Der jugendliche
Verbrecher wurde zu insgesamt 8 Jahren Ge-
fängnis verurteilt, wegen einer Brandstiftung und zwei
Diebstahlsfällen freigesprochen.

Kunst und Wissenschaft.

Widenerbrück an die Prager deutschen Studenten. Eine Sam-
patenschaftung für die Prager Studenten veranstaltet in Ber-
lin der Verein deutscher Studenten. Unter freundlichem Jubel ver-
las man ein Gedicht von Ernst A. Widenerbrück. Das Gedicht „An
die deutschen Studenten in Prag“ lautet:

Wo ein Kopf heute deutsche Gedanken hegt,
Wo ein Herz in deutschem Empfinden schlägt,
Wo ein Mund heute deutsche Worte prägt,
Da denkt er an euch,
Da fühlt er mit euch,
Da spricht er zu euch:
Ihr Vorkämpfer für Licht und Recht
Wider der tiefbrüllenden Nacht Geschlecht,
Ihr Bittgebeten für einen kommenden Tag,
Junge Söhne der deutschen alma mater Prag,
Kallst die Fäden nicht aus der tapferen Hand!
Vielge schmückt jetzt Deutschlands farbiges Band!
Faltet Hand! Faltet Hand!

Vermischtes.

Graf Friedrich von Rhena tödlich verunglückt. Der
Legationsrat bei der Deutschen Gesandtschaft in Bern
Graf Friedrich von Rhena, eine durch seine Tätigkeit beim
Auswärtigen Amt auch in Berlin sehr bekannte und be-
liebte Persönlichkeit, ist in Bern infolge eines Unglücks-
falles plötzlich gestorben. Ein Telegramm des „Tag“ meldet
darüber:

Bern, 20. Nov. Graf Friedrich von Rhena
starb heute nacht infolge eines Schwindelanfalls
aus dem Fenster. Er erlitt einen Schädel-
bruch und starb nach ganz kurzer Zeit.

Graf von Rhena ist der Sohn des Prinzen Karl
von Baden aus seinermorganatischen Ehe mit Natalie
Gräfin von Rhena, geb. Frelin von Bault. Im Jahre 1905
ist in maßgebenden bairischen Kreisen lebhaft der Gedanke er-
örtert worden sein, ihn in den Prinzenland zu erheben und
dadurch in Baden erfolglos zu machen. Diese Frage
war damals aktuell, da die Ehe des jetzigen Großherzogs
hinderlich ist und die Prinzen Max erbt 1906 mit einem
Sohn gezeugt wurde. Der Vater des Grafen ist 1906 ge-
storben. Beschwister hinterläßt er keine.

Bombolo über Wilhelm II. Aus Florenz wird gemeldet, daß Professor Bombolo eine Studie über Kaiser Wilhelm vorbereite. Die Studie soll demnächst in einem italienischen Blatte zur Veröffentlichung gelangen.

Das Ende einer Mesalliance. In einem der belebtesten Bezirke Londons hat der reiche Kaufmannssohn William Bernard Davy in einer Automobildrochse seine Frau und dann sich selbst erschossen. Interessant ist die Vorgeschichte des tragischen Abchlusses der Ehe. William Bernard Davy ist, wie der „Tag“ berichtet, der Sohn eines reichen, nur einigen Jahren verstorbenen Ehepaars Kaufmanns. Anfang dieses Jahres lernte er ein noch ziemlich junges und sehr hübsches Mädchen kennen, das in der Londoner Gegend als „Daisy“ bekannt war. Letztere machte auf den leidenschaftlichen Jungen einen solchen Eindruck, daß er sie heiratete. Ihr Bedürfnis, in lieberlichen Verhältnissen zu verkehren, gewann aber bald bei ihr wieder die Oberhand. Es kam zu Streitigkeiten zwischen dem beiden und zu einer Trennung, worauf Davy eine Zeitlang vergeblich nach der Wiedervereinigung seiner Frau suchte. Schließlich schrieb sie ihm hübsch, sie sei jeden Abend auf dem Promenaden der „Empire“ zu treffen. Von Eiertouren versetzt, kaufte Davy einen Neobler, ludte und fand seine Frau an dem bezeichneten anrührenden Orte, bemog sie, mit ihm in eine geschlossene Droschke zu steigen und jagte ihr im Wagen fünf Revolverkugeln in den Kopf. Dem Leiche mit der Waise gegen seine eigene Schwärze und Eitelkeit war die Waise treue geblieben. Als man die Begegnung betraute, waren beide Jünglinge tot. Davy hielt in den trauersüßig zusammengeklammerten Händen eine noch brennende Zigarette.

Unterhaltungsblatt.

Gold ist Trumpf! Roman von Albert Reiff-Davies. (Fortsetzung.) — Violet Stenbals Verlobung. Humoristische Erzählung von Th. v. Harbou. (Schluß.) — Bunte Zeitung: Die täglichen Schwankungen der geistigen Arbeitskraft. Ein Denkmal für Jules Verne. — Literatur.

Letzte Nachrichten.

Schwere Erkrankung des Abgeordneten Hue.

Essen, 20. Nov. Der Reichstagsabgeordnete Hue erkrankte heute bei der Mittagspause an einer Herzgeißler-Verzerrung in höchst einem schweren Stadium.

Zur maßgebenden Verfassungsfrage.

Schwerin, 20. Nov. Der Großherzog erließ an die Landtagskommissionen ein Reskript, worin er die Städte zur Erziehung von Deputierten für die Verhandlungen über die Durchführung der Reformen der bestehenden Landes-Verfassung auffordert.

Spende des Königs von Italien für Rabod.

Rom, 20. Nov. Der König hat dem Minister des Meeres für die bei der Katastrophe auf der Grube Rabod verunglückten Italiener 10 000 Lire überweisen lassen.

Aus der französischen Deputierten-Kammer.

Paris, 20. Nov. Heute wurde bei der Beratung des Budgets der öffentlichen Arbeiten ein Antrag Pelletan angenommen, der die Regierung aufforderte, für baldige Erledigung der Altersversorgung der Eisenbahnbeamten Sorge zu tragen.

Feiner wurde angenommen ein Antrag auf eine Beihilfe von 100 000 Francs für Aufsichtszwecke und auf Verleihung des Kreuzes der Ehrenlegion an französische und solche ausländische Aufklärer, die zur Abhaltung ihrer Verdienste nach Frankreich gekommen sind.

Unfall eines französischen Kreuzers.

Toulon, 20. Nov. Die Seepflichter erhielt die geographische Nachricht, daß der Kreuzer Conest in der Rieche von Vacci aufgelaufen sei. Die Anstrengungen, ihn flott zu machen, sind bisher wegen des schlechten Wetters erfolglos, doch habe der Kreuzer bisher noch keine Hilfe erbeten.

Ein griechisch-türkisches Wohn-Abkommen.

Wien, 20. Nov. Der „Neuen freien Presse“ zufolge hat die Hofkanzlei das griechisch-türkische Wohn-Abkommen grundsätzlich angenommen. Vorkämpfer Margraf v. Pallanucci hat die Bestrebungen der griechischen Regierung eifrig unterstützt.

Zur Orient-Bahn-Frage.

Sofia, 20. Nov. Dem halbamtlichen Blatt Wreme zufolge hat der Handelsminister Vlachkov nur über die Ausübung des Betriebes der Orientbahn verhandelt.

Zum Thronwechsel in China.

Peking, 20. Nov. Es tritt immer mehr zu Tage, daß Prinz Tschu an die Regierungsgeschäfte in eigene Hände nimmt und die Mitwirkung der Kaiserin in Verhandlungen des großen Rates zurückweist. Seine Art mit dem großen Rat zu verfahren, wird täglich kritischer. Seine Schließliche Übermittlung er dem großen Rat in Form von Befehlen. (Wing Tschung ist ein reformfreundlicher und der europäischen Kultur wohlgestimmter Mann. D. Red.)

Schwerer Tiefbau-Unfall.

Newport, 20. Nov. In einer Straße Brooklins wurden 12 Arbeiter, die mit Erdbausarbeiten beschäftigt waren durch Explosion des Hauptgasrohrs getötet. Insgesamt kamen bei dem Unfall 14 Personen ums Leben.

Rom, 20. Nov. Der Papst erteilte heute keine Audienz, da er leichter fähet und durch die zahlreichen Empfänge abgelenkt ist. — Die außerordentliche Gesundheitskur des Papstes die Gläubigen Kaiser Wilhelm's überbrachte hat, ist heute nach Berlin abgereist.

London, 20. Nov. (Unterhaus.) Die 3. Lesung der Schankkonzessionsvorlage wurde heute mit 350 gegen 113 Stimmen angenommen.

Leitung: Wilhelm Georg.

Verantwortlich für den politischen Teil: Wilhelm Georg; für den letzten Teil, für Provinzialnachrichten, Gericht und Sport: Eugen Brinkmann; für das Feuilleton und Vermischtes: Paul Schanburg; für den Handelsteil: J. B. G. Min Alexander-Ratz; für den Literaturteil: Friedrich G. Cabulatz; Druck und Verlag von Otto Hendel. — **Sämtlich in Halle a. S.** — **Die Nummer umfasst 8 Seiten.** — **Einzelheft 10 „Unterhaltungsblatt“.**

II. Ziehung S. Klasse 219. Königl. Preuss. Loterie.

Ziehung vom 20. November 1900. Nachmittags.

Nur die Gewinne über 20 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beizugeben.

(Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)

444 970 911 1011 1101 1201 1301 1401 1501 1601 1701 1801 1901 2001 2101 2201 2301 2401 2501 2601 2701 2801 2901 3001 3101 3201 3301 3401 3501 3601 3701 3801 3901 4001 4101 4201 4301 4401 4501 4601 4701 4801 4901 5001 5101 5201 5301 5401 5501 5601 5701 5801 5901 6001 6101 6201 6301 6401 6501 6601 6701 6801 6901 7001 7101 7201 7301 7401 7501 7601 7701 7801 7901 8001 8101 8201 8301 8401 8501 8601 8701 8801 8901 9001 9101 9201 9301 9401 9501 9601 9701 9801 9901 10001 10101 10201 10301 10401 10501 10601 10701 10801 10901 11001 11101 11201 11301 11401 11501 11601 11701 11801 11901 12001 12101 12201 12301 12401 12501 12601 12701 12801 12901 13001 13101 13201 13301 13401 13501 13601 13701 13801 13901 14001 14101 14201 14301 14401 14501 14601 14701 14801 14901 15001 15101 15201 15301 15401 15501 15601 15701 15801 15901 16001 16101 16201 16301 16401 16501 16601 16701 16801 16901 17001 17101 17201 17301 17401 17501 17601 17701 17801 17901 18001 18101 18201 18301 18401 18501 18601 18701 18801 18901 19001 19101 19201 19301 19401 19501 19601 19701 19801 19901 20001 20101 20201 20301 20401 20501 20601 20701 20801 20901 21001 21101 21201 21301 21401 21501 21601 21701 21801 21901 22001 22101 22201 22301 22401 22501 22601 22701 22801 22901 23001 23101 23201 23301 23401 23501 23601 23701 23801 23901 24001 24101 24201 24301 24401 24501 24601 24701 24801 24901 25001 25101 25201 25301 25401 25501 25601 25701 25801 25901 26001 26101 26201 26301 26401 26501 26601 26701 26801 26901 27001 27101 27201 27301 27401 27501 27601 27701 27801 27901 28001 28101 28201 28301 28401 28501 28601 28701 28801 28901 29001 29101 29201 29301 29401 29501 29601 29701 29801 29901 30001 30101 30201 30301 30401 30501 30601 30701 30801 30901 31001 31101 31201 31301 31401 31501 31601 31701 31801 31901 32001 32101 32201 32301 32401 32501 32601 32701 32801 32901 33001 33101 33201 33301 33401 33501 33601 33701 33801 33901 34001 34101 34201 34301 34401 34501 34601 34701 34801 34901 35001 35101 35201 35301 35401 35501 35601 35701 35801 35901 36001 36101 36201 36301 36401 36501 36601 36701 36801 36901 37001 37101 37201 37301 37401 37501 37601 37701 37801 37901 38001 38101 38201 38301 38401 38501 38601 38701 38801 38901 39001 39101 39201 39301 39401 39501 39601 39701 39801 39901 40001 40101 40201 40301 40401 40501 40601 40701 40801 40901 41001 41101 41201 41301 41401 41501 41601 41701 41801 41901 42001 42101 42201 42301 42401 42501 42601 42701 42801 42901 43001 43101 43201 43301 43401 43501 43601 43701 43801 43901 44001 44101 44201 44301 44401 44501 44601 44701 44801 44901 45001 45101 45201 45301 45401 45501 45601 45701 45801 45901 46001 46101 46201 46301 46401 46501 46601 46701 46801 46901 47001 47101 47201 47301 47401 47501 47601 47701 47801 47901 48001 48101 48201 48301 48401 48501 48601 48701 48801 48901 49001 49101 49201 49301 49401 49501 49601 49701 49801 49901 50001 50101 50201 50301 50401 50501 50601 50701 50801 50901 51001 51101 51201 51301 51401 51501 51601 51701 51801 51901 52001 52101 52201 52301 52401 52501 52601 52701 52801 52901 53001 53101 53201 53301 53401 53501 53601 53701 53801 53901 54001 54101 54201 54301 54401 54501 54601 54701 54801 54901 55001 55101 55201 55301 55401 55501 55601 55701 55801 55901 56001 56101 56201 56301 56401 56501 56601 56701 56801 56901 57001 57101 57201 57301 57401 57501 57601 57701 57801 57901 58001 58101 58201 58301 58401 58501 58601 58701 58801 58901 59001 59101 59201 59301 59401 59501 59601 59701 59801 59901 60001 60101 60201 60301 60401 60501 60601 60701 60801 60901 61001 61101 61201 61301 61401 61501 61601 61701 61801 61901 62001 62101 62201 62301 62401 62501 62601 62701 62801 62901 63001 63101 63201 63301 63401 63501 63601 63701 63801 63901 64001 64101 64201 64301 64401 64501 64601 64701 64801 64901 65001 65101 65201 65301 65401 65501 65601 65701 65801 65901 66001 66101 66201 66301 66401 66501 66601 66701 66801 66901 67001 67101 67201 67301 67401 67501 67601 67701 67801 67901 68001 68101 68201 68301 68401 68501 68601 68701 68801 68901 69001 69101 69201 69301 69401 69501 69601 69701 69801 69901 70001 70101 70201 70301 70401 70501 70601 70701 70801 70901 71001 71101 71201 71301 71401 71501 71601 71701 71801 71901 72001 72101 72201 72301 72401 72501 72601 72701 72801 72901 73001 73101 73201 73301 73401 73501 73601 73701 73801 73901 74001 74101 74201 74301 74401 74501 74601 74701 74801 74901 75001 75101 75201 75301 75401 75501 75601 75701 75801 75901 76001 76101 76201 76301 76401 76501 76601 76701 76801 76901 77001 77101 77201 77301 77401 77501 77601 77701 77801 77901 78001 78101 78201 78301 78401 78501 78601 78701 78801 78901 79001 79101 79201 79301 79401 79501 79601 79701 79801 79901 80001 80101 80201 80301 80401 80501 80601 80701 80801 80901 81001 81101 81201 81301 81401 81501 81601 81701 81801 81901 82001 82101 82201 82301 82401 82501 82601 82701 82801 82901 83001 83101 83201 83301 83401 83501 83601 83701 83801 83901 84001 84101 84201 84301 84401 84501 84601 84701 84801 84901 85001 85101 85201 85301 85401 85501 85601 85701 85801 85901 86001 86101 86201 86301 86401 86501 86601 86701 86801 86901 87001 87101 87201 87301 87401 87501 87601 87701 87801 87901 88001 88101 88201 88301 88401 88501 88601 88701 88801 88901 89001 89101 89201 89301 89401 89501 89601 89701 89801 89901 90001 90101 90201 90301 90401 90501 90601 90701 90801 90901 91001 91101 91201 91301 91401 91501 91601 91701 91801 91901 92001 92101 92201 92301 92401 92501 92601 92701 92801 92901 93001 93101 93201 93301 93401 93501 93601 93701 93801 93901 94001 94101 94201 94301 94401 94501 94601 94701 94801 94901 95001 95101 95201 95301 95401 95501 95601 95701 95801 95901 96001 96101 96201 96301 96401 96501 96601 96701 96801 96901 97001 97101 97201 97301 97401 97501 97601 97701 97801 97901 98001 98101 98201 98301 98401 98501 98601 98701 98801 98901 99001 99101 99201 99301 99401 99501 99601 99701 99801 99901 100001 100101 100201 100301 100401 100501 100601 100701 100801 100901 101001 101101 101201 101301 101401 101501 101601 101701 101801 101901 102001 102101 102201 102301 102401 102501 102601 102701 102801 102901 103001 103101 103201 103301 103401 103501 103601 103701 103801 103901 104001 104101 104201 104301 104401 104501 104601 104701 104801 104901 105001 105101 105201 105301 105401 105501 105601 105701 105801 105901 106001 106101 106201 106301 106401 106501 106601 106701 106801 106901 107001 107101 107201 107301 107401 107501 107601 107701 107801 107901 108001 108101 108201 108301 108401 108501 108601 108701 108801 108901 109001 109101 109201 109301 109401 109501 109601 109701 109801 109901 110001 110101 110201 110301 110401 110501 110601 110701 110801 110901 111001 111101 111201 111301 111401 111501 111601 111701 111801 111901 112001 112101 112201 112301 112401 112501 112601 112701 112801 112901 113001 113101 113201 113301 113401 113501 113601 113701 113801 113901 114001 114101 114201 114301 114401 114501 114601 114701 114801 114901 115001 115101 115201 115301 115401 115501 115601 115701 115801 115901 116001 116101 116201 116301 116401 116501 116601 116701 116801 116901 117001 117101 117201 117301 117401 117501 117601 117701 117801 117901 118001 118101 118201 118301 118401 118501 118601 118701 118801 118901 119001 119101 119201 119301 119401 119501 119601 119701 119801 119901 120001 120101 120201 120301 120401 120501 120601 120701 120801 120901 121001 121101 121201 121301 121401 121501 121601 121701 121801 121901 122001 122101 122201 122301 122401 122501 122601 122701 122801 122901 123001 123101 123201 123301 123401 123501 123601 123701 123801 123901 124001 124101 124201 124301 124401 124501 124601 124701 124801 124901 125001 125101 125201 125301 125401 125501 125601 125701 125801 125901 126001 126101 126201 126301 126401 126501 126601 126701 126801 126901 127001 127101 127201 127301 127401 127501 127601 127701 127801 127901 128001 128101 128201 128301 128401 128501 128601 128701 128801 128901 129001 129101 129201 129301 129401 129501 129601 129701 129801 129901 130001 130101 130201 130301 130401 130501 130601 130701 130801 130901 131001 131101 131201 131301 131401 131501 131601 131701 131801 131901 132001 132101 132201 132301 132401 132501 132601 132701 132801 132901 133001 133101 133201 133301 133401 133501 133601 133701 133801 133901 134001 134101 134201 134301 134401 134501 134601 134701 134801 134901 135001 135101 135201 135301 135401 135501 135601 135701 135801 135901 136001 136101 136201 136301 136401 136501 136601 136701 136801 136901 137001 137101 137201 137301 137401 137501 137601 137701 137801 137901 138001 138101 138201 138301 138401 138501 138601 138701 138801 138901 139001 139101 139201 139301 139401 139501 139601 139701 139801 139901 140001 140101 140201 140301 140401 140501 140601 140701 140801 140901 141001 141101 141201 141301 141401 141501 141601 141701 141801 141901 142001 142101 142201 142301 142401 142501 142601 142701 142801 142901 143001 143101 143201 143301 143401 143501 143601 143701 143801 143901 144001 144101 144201 144301 144401 144501 144601 144701 144801 144901 145001 145101 145201 145301 145401 145501 145601 145701 145801 145901 146001 146101 146201 146301 146401 146501 146601 146701 146801 146901 147001 147101 147201 147301 147401 147501 147601 147701 147801 147901 148001 148101 148201 148301 148401 148501 148601 148701 148801 148901 149001 149101 149201 149301 149401 149501 149601 149701 149801 149901 150001 150101 150201 150301 150401 150501 150601 150701 150801 150901 151001 151101 151201 151301 151401 151501 151601 151701 151801 151901 152001 152101 152201 152301 152401 152501 152601 152701 152801 152901 153001 153101 153201 153301 153401 153501 153601 153701 153801 153901 154001 154101 154201 154301 154401 154501 154601 154701 154801 154901 155001 155101 155201 155301 155401 155501 155601 155701 155801 155901 156001 156101 156201 156301 156401
--

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Berliner Börse. Bei Schluss der gestrigen Börse notierten: Kredit 198, Diskont 180,37, Deutsche Bank 240,25, Kanada 179, Pakettakt 112, Nordl. Lloyd 90,12, Russische Anleihe von 1902 84,30, Laurahütte 198, Bochumer Guß 218,62, Harpener 194,50, Gelsenkirchener 188,50, Berliner Handelsgesellschaft 168,20, Baltimore 108, Phönix 176,50, Dresdner Bank 148,20, Schaafhausen 135, Lombarden 20,50, A. E.-G. 225,25, Siemens & Halske 203,75. Tendenz: Ziemlich fest.

Auf dem Ka. s. m. a. p. f. k. notierten h. b. h. e. r.: 4proz. Reichsanleihe 0,10, 4proz. Reichsanleihe 0,10, 3proz. Reichsanleihe 0,25, 4proz. Konsols 0,10, 3 1/2proz. Konsols 0,10, 3proz. Konsols 0,20, Omnibus-Ges. 3, Hemmor Zement 1,40, Buckau Masch. 2,75, Düsseldorfiger Waggon 1,25, Linke, 1,50, Baer & Stein 4, Rheinische Metall-Aktien 1,25, Schubert & Salzer 4, Elberfelder Fabrik 2, Schilling 1,25, Nordl. Steingut 1,10, Planer 1,75, Rheinische Spiegelglas 4,25, Pongé-Spinnerei 2,25, Hüttenheim's Spinnerei 3,50, Kläuser Spinnerei 5, Tuchfabrik Aachen 3,25, Vorwärts-Spinnerei 2, Anhalter Kohlen 4,25, Gebr. Boehler 4,50, Schlesische Zink 3,25, Langendreer 1,75, Bredow Zucker 2,50, Trachenberg Zucker 1,15, Dagegen notierten in e. d. r. g. r.: Berliner Terral- und Baugesellschaft 2,25, Aluminium-Ind.-Ges. 1,25, Kappel Masch. 4, Nitritfabrik 2,75, Deutsche Gasglühlicht 4, Lingel 3, Kahla Porzellan 4, Rosenthal Porzellan 3,50, Schomburg 2, Varziner Papierfabrik 2,50, Eberfelder Papierfabrik 6,75, Bismarckhütte 1,25, Grube Eintracht 3,75, Niederlausitzer Kohlen 3.

Londner Börse vom 20. Nov. Es notierten: Engl. Konsols 84,48, Rio Tinto 74,60, Geduld 8,96, Goldfields 4,67, Steel com. 58,90, Steel prets. 116,99, Rand Mines 6,98, Anaconda 11,48.

Kommerz- und Diskontobank. Das Institut hat auch im laufenden Geschäftsjahre ein Anwachsen der Kundschaft zu verzeichnen. Trotzdem wird das Provisionskonto vielleicht einen Minderertrag aufzuweisen haben. Die Umsätze sind durch den wirtschaftlichen Niedergang im allgemeinen einen Rückgang erfahren hatten. Das Zinsersparnis wird durch die niedrigen Zinssätze, die namentlich im zweiten Semester Platz gegriffen haben, beeinflusst werden. Dagegen wird das Ergebnis des Wertpapiergeschäftes durch die Beteiligung an gemeinschaftlichen Geschäften gegen das Vorjahr gesteigert sein. Eine Schätzung der Dividende jetzt abzugeben, erscheint der Verwaltung verfrüht; die Dividende dürfte aber der des Vorjahres (5 1/2 Proz.) gleichkommen.

Deutsche Hypothekbank, Meiningen. Nach Mitteilung des Vorstandes ist auch für das Jahr 1908, soweit es sich bis jetzt belegen lässt, eine Dividende von 7 Proz. zu erwarten.

Die Württembergische Bankanstalt vorm. Pflaum & Co. in Stuttgart teilt mit, dass sich, soweit die Ertragnisse bis jetzt festgestellt werden konnten, die Verteilung der jährlichen Dividende wie im Vorjahre (7 Proz.) in Aussicht nehmen lassen.

Friedr. Krupp Akt.-Ges. in Essen. Man schreibt dem „Berl. Börsenkurier“: Die Gesellschaft steht im Begriffe, ihre Kohlenbasis in bemerkenswerter Weise zu erweitern. Dass die Gesellschaft in neuerer Zeit ihre Erverzögerung verstärkt hat, ist bekannt. Wir erinnern daran, dass sie in Konkurrenz mit verschiedenen anderen Werken gerade vor zwei Jahren den gesamten Fürstlich-Solms-Braunfelsischen Bergwerksbesitz im Kreise Weitzlar (Braunsteingruben) für 6 Mill. Mk. gekauft und zu gleicher Zeit die Eisenerzgrube Einigkeit im Siegerlande erworben hat. Mit der Inbetriebnahme der grossen Erweiterungsbauten der Friedrich-Alfred-Hütte erwies sich solche Erwerbsergebnisse als notwendig. Die Kohlenbasis der Krupp-Hütte wurde früh selbständig gemacht. Diese erste Zechen-Schichtung wurde im Jahre 1898 und die zweite Zechen resp. die Meistbeteiligung an der Zechen Sälzer und Neuauch wurde 1889 und die dritte Zechen (Hannibal) 1899 erworben; im Jahre 1901 erfolgte die Erwerbung des abgetrennten Zechen Sälzer und Neuauch. Die drei Zechen haben zusammen im Jahre 1907 eine Gesamterzeugung an Kohlen betrug etwa 2 1/2 Mill. t und die Kohlenproduktion etwa 600 000 t. Die Gesellschaft besitzt aber auch noch ausgedehnte Kohlenfelder, und zwar sowohl links vom Rhein wie rechts vom Rhein. Insbesondere hat sich die Gesellschaft im westfälischen Kohlenrevier, namentlich im Westfälischen Bergwerkskomplex, beteiligt, welche bekanntlich einen grossen Felderkomplex von der Internationalen Bohrergesellschaft übernommen hat. Ausserdem aber ist die Gesellschaft für die Hälfte an der Gewerkschaft Emscher Lippe beteiligt. Die andere Hälfte besteht der Norddeutsche Lloyd. Die Anteile der Gesellschaft wurden im Frühjahr 1901 an Krupp und Lloyd übertragen. Die Berechtsame wurde durch den Kauf auf 24 000 000 qm erweitert. Das gesamte Feld liegt in den Gemeinden Datteln und Waltrop und dehnt sich zu beiden Seiten des Dortmund-Ems-Kanals aus. Die Berechtsame markschiedet mit dem Fiskus und König Ludwig. Krupp und Lloyd wollten sich mit dieser ungewöhnlich starke Wasserdarüberliche aufhängiger machen. Es sind zwei Schächte (die einen) dicht beim Kanal liegen. Schacht I wurde Dezember 1902 und Schacht II September 1903 in Angriff genommen. Das Kohlengebirge wurde bei Schacht I im Mai 1904 und bei Schacht II Ende 1904 bei 50 m erreicht. Bei weiterer Abteufen im Kohlengebirge traten ungewöhnlich starke Wasserdarüberliche auf, die den Schacht I zeitweilig unter Wasser setzten, aber die Hütte entsprechend starker Maschinen überwinden wurden. Die Förderung betrug im Jahre 1906 erst 8248 und im Jahre 1907 schon 49 107 t. Die Aufschlüsse (Pett- und Gasölche) erwies sich sehr gut. In den Generalversammlungen ist das Mitglied des Direktors von Krupp, Bernhard von Wedder, der Vorsitzende der Lloyddirektor Bremermann stellvertretender Vorsitzende, der Vorsitzende des Grubenvorstandes an: von Krupp die Herren Gyllhaus und Haux, von Lloyd die Herren Geo Plate und Wiegand. Die Krupp-Gesellschaft steht nun in Verhandlungen darüber, auch den Anteil des Lloyd besteht die Genehmigung zu übernehmen, und bei dem Lloyd besteht die Genehmigung, seinen Anteil zu verkaufen. Es handelt sich dabei um ein Objekt von gut 10 Mill. Mk. Wenn die Transaktion zustande kommt, wäre dies auch prinzipiell interessant, insofern, als ein grosser Kohlenverbraucher darauf verzichtet, sich selbständig zu machen. Hierzu wird uns von einer der Verwaltung nahestehenden Seite mitgeteilt, dass einwärtigen vor Erörterungen darüber schweben, ob es ratsam ist, in Verhandlungen über den Verkauf des Anteils des Norddeutschen Lloyds an der Zechen Emscher Lippe einzutreten. (Die Red.)

Die Rheinische Metallwaren- und Maschinenfabrik erhielt von der Türkei Sprengmittelbestellungen im Betrage von 6 Mill. Mk.

Mühlbauanstalt Luther. In der Generalversammlung erklärte, wie aus Braunschweig berichtet wird, die Direktion auf Anfrage, dass seit 1. Juli 4 1/2 Mill. Mk. fakturiert seien. Die Aufträge liefern gegenwärtig etwas langsamer ein, doch soll eine baldige Vermehrung zu erwarten. Die Ansicht sei bei dem, dass das laufende Jahr ebensogut wie das vorige sein werde.

Deutsche Kontinental-Gasgesellschaft in Dessau. Die Dividende pro 1908 dürfte, wie die Verwaltung mittelt, soweit sich der Geschäftsjahr bis jetzt überschauen lässt, wieder 8 1/2 Proz. betragen.

An der Lokomotivlieferung für die rumänischen Staatsbahnen nehmen der „Neuen Freien Presse“ zufolge deutsche, österreichische, belgische und russische Firmen teil. Die niedrigste Offerte stellte die Firma Henschel & Söhne in Kassel mit einem Angebot von 91 250 Francs für eine Lokomotive für die nächsten Jahre, die nächstniedrigste die Berliner Aktiengesellschaft Schwartzkopf und die Maschinenfabrik der Oesterreichisch-Ungarischen Staatsbahnen-Gesellschaft, die höchste Offerte eine Lütticher Gesellschaft mit 129 000 Francs. Die russische Gesellschaft Société Russe Hartmann in Petersburg, die bei der vorhergehenden Staatsbahnen-Ausschreibung geblieben war, bot diesmal 114 000 Francs pro Lokomotive.

Der Preis für Aluminium ist Ende September d. J. von 130-135 Mark auf 120 Mk. gesunken. Diese Ermässigung hängt einerseits mit der Auflösung des Aluminiumsyndikats zusammen, steht aber andererseits vollkommen mit der Preisbewegung auf dem Weltmarkt im Einklang. Nicht allein die französische Konkurrenz macht sich stark fühlbar, sondern auch in England und Amerika sind die Preise in gleichem Masse heruntergegangen. Die eigentliche Ursache dieses Preissturzes liegt in der ausserordentlich gestiegenen Produktion nicht nur der alten, sondern auch der neuen Werke, und dies zu einer Zeit, wo der Konsum infolge der allgemeinen Verschlechterung der industriellen Lage auf ein sehr niedriges Niveau gesunken war. Der Wunsch, die angesammelten Vorräte zu veräußern, hat zusammen mit dem Überwiegen des Angebotes herbeigeführt, und die Preise auf den jetzigen Stand herabgedrückt. Fachkreise glauben allerdings, dass mit dem jetzigen Preise von 120 Mk. eine Grenze nach unten hin gefunden ist, da auch die ältesten und besten Werke bei diesem Preise unter dem Selbstkostenpreis arbeiten. Zudem scheint sich der Gedanke des Zusammenschlusses der französischen Grossproduzenten zu verwickeln. Aber auch sonst dürfte wohl bald eine Verständigung zwischen den Aluminiumwerken zu erwarten sein, und damit würde der Preis des Metalls seine Grenze nach unten erreicht haben. Der Bedarf wird angedeutet durch die bessere amerikanische Geschäftslage, aber eine steigende Richtung einschlagen.

Berliner Weissbierbrauerei, Aktiengesellschaft, vorm. Carl Landr. In der abschliessenden Bilanz des Jahres 1907 sind abgelaufenen Geschäftsjahres vorgelegt. Derselbe ergibt neben den normalen Abschreibungen einen Reingewinn von etwa 10 000 Mark. Die Verteilung einer Dividende kann nicht in Vorschlag gebracht werden. Für das Vorjahr gelangt eine Dividende von 1/2 Proz. zur Verteilung.

Neues Frachtbriefformular für den internationalen Verkehr. Zu den internationalen Übereinkommen über den Eisenbahn-Frachtverkehr tritt am 22. Dezember d. J. ein neues, zusammengefasstes Übereinkommen in Kraft. Mit demselben Tage werden auch neue internationale Frachtbriefe eingeführt. Die bisherigen Formulare (Frachtbriefe und Frachtbriefduplikate) dürfen noch bis einschliesslich den 21. Dezember 1909 verwendet werden. Nach Ablauf dieser Frist werden nur noch Frachtbriefe und Duplikate nach dem neuen Muster zugelassen.

Hessische Aktienbrauerei. Der Aufsichtsrat der Hessischen Aktienbrauerei schlägt die Verteilung einer Dividende von 6 Proz. wie in den Vorjahren unter Beibehaltung der bisherigen Abschreibungen vor. — Die Direktion der Herkules-Brauerei-Aktiengesellschaft in Kassel teilt mit, dass sie bei der Verteilung von 10 Proz. (wie i. V.) nicht auf die Reserve der letzten Bilanz, sondern mit Rücksicht auf die bisherigen erheblichen Abschreibungen trotz des Minderertrages für gerechtfertigt halten, die gleiche Dividende wie im Vorjahre zu verteilen.

Die Klosterbrauerei Riederhof ist eine der wenigen norddeutschen Brauereien, die eine höhere Dividende als im Vorjahre verteilen. Die Verwaltung schlägt nämlich die Verteilung von 3 1/2 Proz. Dividende gegen 2 Proz. im Vorjahre vor. Die Gesellschaft hat neben einer Verringerung der Einnahmen für Bier und Nebenprodukte von 726 156 Mk. auf 628 538 Mk. diesem noch 30 309 Mk. Nebeneinnahmen gegen 10 364 Mk. im Vorjahre zu verzeichnen. Obwohl andererseits die Ausgaben von 555 177 Mk. auf 766 672 Mk. stiegen und die Abschreibungen von 105 773 Mk. auf 115 270 Mk. erhöht wurden, stieg der Überschuss von 42 310 Mark auf 68 841 Mk. In der Bilanz zum 31. Dezember sind mit 14 169 (12 405) Mk. in der Bilanz zum 31. Dezember mit 1 162 786 (1 058 894) Mk., Bankenthalten mit 166 656 (203 433) Mark, Bieledirektionen mit 37 800 (67 294) Mk., Aktivhypotheken und Darlehen mit 406 763 (387 317) Mk., Kreditoren hatten 195 394 (46 126) Mk. Die Passivhypotheken betragen 450 000 (655 000) Mk.

Zum Konflikt zwischen dem Verband deutscher Trikotagenfabrikanten und ihren Abnehmern haben wir, dass in einer Konferenz zwischen dem erwähnten Fabrikantenverband und den deutschen Abnehmerverbänden eine Verständigung dahin erzielt wurde, dass der Trikotfabrikantenverband für Ende dieses Monats eine neue Generalversammlung einberufen wird, in der die Konferenz mit den Verbänden der Abnehmer vereinbarten Bedingungen als massgebend angenommen werden sollen. Diejenigen Mitglieder des Fabrikantenverbandes, die diesen Vereinbarungen auch in der neuen Generalversammlung nicht zustimmen würden, sollen solange keine Bestellungen mehr erhalten, bis sie ihr Einverständnis mit diesen Abmachungen erklären.

Konkurrenznachrichten.

Neueröffnete Konkurrenz. (Die Schlusszahlen bedeuten das Datum des Anmeldestermins.)
Kaufmann Paul Wunderlich, Berlin-Mitte, Krausnickstr. 10, 5. 1.
Kaufmann Willy Brandstran, Altona, Schulterblatt 109, 15. 1.
Kaufmann Joh. Heiner, Friedr. Meyer, Bremen, Braunschweigerstrasse 53b, 31. 12.
F. August Hassler, Chemnitz, 22. 12.
Julius Fekelm, früher Bankier, Dresden, 5. 1.
Kaufmann Hermann Rumpel, früher Resident, in Georgerstr. 11, 4. 12.
F. A. Eichelmann, Laubgasse, Dresden, 12. 12.
August Scheiper, Lederhändler, Frankfurt a. M., Brückenstr. 10, 7. 12.
F. Fr. & W. Jordan, Halle a. S., 31. 12.
Heinr. Friedrich Dabelstein, Bäckmeister, Hamburg, Danzigerstrasse 55, 1. 1.
Karl Wehrhitz f. Köhnenhändler, Kulmbach, 8. 12.
Heinrich Bernh. Werner, Schuhwarenfabrik, Leipzig-Eutritzsch, Theresienstr. 8 (Leipzig), 4. 12.
F. C. G. Lezler, Lübbenau, 9. 12.
F. Heine & Co., Haan (Mettmann), 16. 1.
F. Charlotte Schneider, Pirmasens, 15. 12.
F. E. Scheffer Nachfolger, Riesenbrunn, 2. 12.
F. J. Bauchwitz, Sangerhausen, 16. 12.
Herm. Sauer, Fahrradhändler, Schweißnitz, 7. 1.

Waren und Produkte.

Getreide.
Berliner Produktenbörse. 20. Nov. Am Fruchtmarkt notierten: Weizen inländ. 40-40,7. Roggen inl. 171-171,5. Hafer, märkischer 170-170,5. Gerste inl. 168-168,5. Weizen ausländ. 40-40,7. Roggen ausländ. 168-168,5. Hafer, ausländ. 168-168,5. Gerste ausländ. 168-168,5. Weizen inländ. 40-40,7. Roggen inl. 171-171,5. Hafer, märkischer 170-170,5. Gerste inl. 168-168,5. Weizen ausländ. 40-40,7. Roggen ausländ. 168-168,5. Hafer, ausländ. 168-168,5. Gerste ausländ. 168-168,5.

Sorbit.
Nordhausen, 20. Nov. Brauwasser 40 Vol. Proz. für 100 kg 108-109 (101) 61,00-61,00. Spiritus 40 Vol. Proz. für 100 kg (108-107) 63,00-62,00 Mk. per loco-Lieferung. Hafer, 28 Gd., per Hamburg, 20. Nov. 45 Vol. Stetig. per Nov. 28 Gd., per Nov.-Doz. 28 Gd., per Dez.-Jan. 28 Gd.

Kaffee.
Hamburg, 20. Nov. Good average Santos
per Dezember 27,75 Gd. 27,75 Gd. 28,10 Gd.
„ März 27,75 Gd. 27,75 Gd. 28 Gd.
„ September 27,75 Gd. 27,75 Gd. 28 Gd.
ruhig ruhig ruhig

Bremen, 20. Nov. Kaffee ruhig.
Havre, 20. Nov. Kaffee good average Santos per Dec. 87 1/2, per März 86 1/2, per Mai 86 1/2, per Sept. 86 1/2, stetig.

Zucker.
Hamburg, 20. Nov. Rübenzucker 1. Produkt, Basis 80%, Rendement neue Usanos, frei an Bord Hamburg, nachm.
per Novbr. 20,50 20,50 20,65 Abnds.
„ Dezember 20,50 20,50 20,65
„ März 20,75 20,75 20,85
„ März 21,00 21,00 21,05
„ Mai 21,00 21,00 21,05
„ August 21,00 21,00 21,00
behaupet ruhig ruhig

Petroleum.
Hamburg, 20. Nov. Petroleum geschlitt, standwhite loko 1,70
Fettwaren und Oelo.
Bremen, 20. Nov. Schmalz fest. Loko, Tube u. Firkin 207,10
Hamburg, 20. Nov. Rüböl ruhig, versollt 69,00
Köln, 20. Nov. Rüböl loko 70,00, per Mai 63,00.

Kartoffelmehl und -Stärke.
Berlin, 20. Nov. Kartoffelmehl und -Stärke 19,00-20,00, Feinste Stärke 10,70.
Hamburg, 20. Nov. Prima Kartoffelstärke und -Mehl für 100 kg 19,25-19,75.

Wolle.
Bremen, 20. Nov. Baumwolle ruhig. Upl. loko middl. 41 Pfg.

Heu, Stroh usw.
Halle, 20. Nov. (Bericht über Heu u. Stroh, mitgeteilt von Otto Westphal). Preise für 50 kg und zwar bei Partien frei Bahn, bei einzelnen Fuhren frei Hof hier. Die Partienpreise sind fest, die Einzelpreise sind in Klammern gesetzt. Roggen-Langstroh (Handdruck) 2,00 (2,00) 2,00, Roggen-Kurzstroh für Papierfabriken Roggenstroh 1,00 und Weizenstroh 0,95, zu Strohwascherei (1,50), Breitrüsch 1,50. Wiesenh. heisches oder Thüring. beste Sorten 3,25 (3,50), gemidd. Sorten 2,50 (3,10), Kleeh. bester Schnitt, beste Sorten 3,25 (3,50), Porten, zu 200, Lad. frei Bahn hier 1,00, in einzelnen Ballen von Lager hier 1,00, Häcksel, gesund und trocken, bei Partien, frei Bahn hier 1,00, in einzelnen von Lager hier 1,50 Mk.

Metalle.
Glasgow, 20. Nov. (Mittag) Bohren willig, Middlebrook warren 1,35.

Amerikanische Warenmärkte.
Kabelmeldung via Azoren-Enden.
New York, 20. 11. 1911. Chicago, 20. 11. 1911.
Weizen p. Dez. 114 1/2, Weizen p. Dez. 104 1/2, 103 1/2
Mais p. Dez. 115 1/2, 114 1/2, Mais p. Dez. 63 1/2, 63 1/2
Mehl Spring clears 4 1/2, 4 1/2, Hafer p. Dez. 61 1/2, 61 1/2
Kaffee Fair Rio Nr. 7 6 1/2, 6 1/2, Hafer p. Dez. 61 1/2, 61 1/2
„ p. Nov. 5,05 5,05 Roggen p. Dez. 94 1/2, 94 1/2
Petroleum in Cases 10,00 6,00, Sohma p. Dez. „ 9,22
do. in New York 8,50 8,50 „ Jan. 9,45 9,27
do. in Philadelphia 8,45 8,45

Tendenz: Weizen fest, Mais stetig.

Schiffsnachrichten

Hamburg, 17. Nov. Hamburg-Amerika-Linie. Artemis, nach Boston und Baltimore, 16. Nov. nachm. 4 Uhr 50 Min. von Cuxhaven abgeg. Albingia, von Mexiko, 16. Nov. nachm. 6 Uhr von Vigo abgeg. Kronprinzessin Cecilie, heimkehrend, 16. Nov. von Coatzacoalcas abgeg. Macedonia, von Santos, 16. Nov. nachm. 2 Uhr von Rio de Janeiro abgeg. Hellas, 16. Nov. in Rio Grande do Sul abgeg. Georgia, nach Mexiko, 16. Nov. in Havana abgeg. Brasilia, von Ostasien, 16. Nov. in Suex abgeg. Albano, 16. Nov. mittags 12 Uhr in Newport News abgeg. König Friedrich August, nach dem La Plata, 15. Nov. nachm. 5 Uhr Teneriffa pass. Armenia, 16. Nov. nachm. 4 Uhr von Philadelphia nach Hamburg abgeg. Fritz Bismarck, nach Havana und Mexiko, 16. Nov. nachm. 3 Uhr in Havana abgeg. Mexiko, 16. Nov. nachm. 16. Nov. morgens 11 Uhr von Viissingen abgeg. Ambria, von Ostasien, 16. Nov. morgens 8 Uhr 45 Min. Ouessant Cap. pass. Polynesia, nach der Westküste Amerikas, 15. Nov. Fernando de Noronha pass. Barcelona, nach Ostasien, 16. Nov. von Suex abgeg. Constantia, 15. Nov. nachm. 6 Uhr in Antwerpen abgeg. Otavi, 12. Nov. von Las Palmas abgeg.

Hamburg, 20. Nov. Hamburg-Amerika-Linie. Kronprinzessin Cecilie 19. Nov. von Veracruz nach Havana abgeg. Albingia, von Mexiko, 19. Nov. nachm. 6 Uhr von Havre abgeg. Badenia, nach dem La Plata, 19. Nov. nachm. 2 Uhr 30 Min. Dover pass. Dacia, 19. Nov. von Rio Grande do Sul abgeg. Bavaria, nach Mexiko, 19. Nov. morgens 10 Uhr in Antwerpen abgeg. Kaiserin Augusta Viktoria, von New York, 19. Nov. abends 7 Uhr 10 Min. von Plymouth abgeg. Odenwald, von Westindien, nach New York, morgens 9 Uhr 50 Min. Lizard pass. Artemis, nach Boston und Baltimore, 19. Nov. mittags 12 Uhr Scilly pass. Pisa, nach dem La Plata, 19. Nov. morgens 7 Uhr von Santander abgeg. Bulgaria, 19. Nov. morgens 8 Uhr von Genoa nach dem La Plata abgeg. Scotia, von Westindien, 19. Nov. morgens 7 Uhr von Havre abgeg. Ambria, von Ostasien, 19. Nov. morgens 6 Uhr von Havre abgeg. Yoranka, 18. Nov. von Santos nach Rio de Janeiro abgeg. Togo, auf der Ausreise, 18. Nov. von Libreville abgeg. Edea, auf der Ausreise, 18. Nov. in Bonni abgeg. Calibria, von Galveston, 20. Nov. morgens 7 Uhr 35 Min. Prairie Point pass.

Bremen, 19. Nov. Norddeutscher Lloyd. Prinz Waldemar Dienstag mittags 6 Uhr von Sydney abgeg. Prinz Eitel Friedrich Mittwoch vorm. 10 Uhr von Bremerhaven abgeg. Aachen Dienstag vorm. 11 Uhr in Oporto (Leixoes) abgeg. Erlangen Dienstag mittags 12 Uhr von Oporto (Leixoes) abgeg. Gneissau Dienstag nachm. 3 Uhr Eastbourne pass. Königin Luise Dienstag morgen 6 Uhr in Gibraltar abgeg. Kronprinzessin Cecilie Dienstag vorm. 10 Uhr in New York abgeg. Hessen Mittwoch morgen 6 Uhr von Antwerpen abgeg. Kaiser Wilhelm der Grosse Dienstag mittags 12 Uhr von New York abgeg. Preussen Mittwoch nachm. 3 Uhr von Marseille abgeg. Room Mittwoch mittags 12 Uhr in Aden abgeg. Schleswig Mittwoch nachm. 2 Uhr von Alexandrien abgeg. Zieten Mittwoch nachm. 7 Uhr in Neapel angekommen.

Wasserstände.
(+ bedeutet über, - unter Null)
Saale und Unstrut.
Altern, Brückenpegel 19. Nov. +0,35 20. Nov. +0,32
Nebra, Oberpegel +2,10 +2,66
„ Unterpegel +1,18 +1,34
Weissenfels, Oberpegel +2,56 +2,84
„ Unterpegel -0,22 -0,13
Trotha, 19 +1,34 20 +1,42
Altenb., Oberpegel +2,28 20 +2,25
„ Unterpegel +0,86 +0,90
Bernburg, +0,50 +0,48
Kalb., Oberpegel +1,56 +1,32
„ Unterpegel -0,00 -0,10

Isar, Eger, Elbe, Moldau.
Budweis, 19. -0,22 Torgau, 20. +0,59
Frag, - Wittenberg, +0,49
Jungbunzl., -0,29 Hossau, +0,08
Lautz, -0,29 86 +0,14
Erdpütze, -0,96 Magdeburg, +0,32
Brandes, -0,40 8 Fangerau, +0,56
Mainz, -0,29 8 Weissenberg, +1,47
Leutmeritz, 20. -0,00 8 +0,15
Aussig, -0,67 8 Hohnsorf, 20. +0,04
Dresden, -1,09 4 Lauenburg, -0,60 10